

## Statt Bühne ein Multifunktionsraum

**Projekt |** Jürgen Huber regt mit seinem Vorschlag neue Überlegungen für die Hallenerweiterung an

Über einen Hallenanbau wird in Fischeningen schon längere Zeit nachgedacht. Zuletzt ging es aber nur um die Erweiterung mit einer festen Bühne. Aus der Bürgerschaft kam nun ein neuer Vorschlag, den Ortsvorsteherin Rita Seitz am Donnerstagabend den Ortschaftsräten vorstellte.

■ Von Marzell Steinmetz

**Sulz-Fischeningen.** Wenn die Turnhalle energetisch saniert werde, biete es sich an, sie auch gleich zu erweitern, meint Jürgen Huber in seinem Schreiben an die Ortsverwaltung.

Er schlug vor, die Giebelseite in Richtung Neckar zu öffnen und einen Multifunktionsraum anzubauen. Dieser könnte sowohl als Bühne für die Halle als auch für separate Veranstaltungen genutzt werden. Mobile, schallgedämmte Trennwände ermöglichen sogar Doppelbelegungen. So könnten beispielsweise in der Halle die Fußballer trainieren und im Multifunktionsraum



An der Wand der Turnhalle Richtung Neckar könnte der Multifunktionsraum angebaut werden. Er würde gleichzeitig als Bühne dienen. Foto: Steinmetz

gleichzeitig Tanzproben stattfinden.

Über eine Treppe und einen angebauten Plattformlift sei der neue Raum auch barrierefrei erreichbar. Denkbar wäre, so Huber, dass im Multifunk-

tionsraum dann auch Ortschaftsratsitzungen abgehalten werden. Der Vorsitzende der Sulzer Volkshochschule, Sven Grabowski, hat ihm schon bestätigt, dass die VHS Bedarf an zusätzlichen Räu-

men hat. Nutzungsmöglichkeiten ergäben sich zudem für Vereine, da die Belegung keine Auswirkungen auf den Schulbetrieb hätte.

Ein weiterer Vorteil ist: Im »Keller« des Anbaus ließe sich

ein Lager für die Hallenbestuhlung einrichten. Huber verweist auf die Glattalhalle in Hopfau, in der sich eine solche Lösung bewährt habe.

Die Frage der Zufahrt für den Kindergarten und den Schulhof hat er ebenfalls geklärt. Diese sei bei einem Rettungsweg mit drei Metern Breite gewährleistet. Der Multifunktionsraum hätte eine Breite von zwölf und eine Länge von 7,5 Metern. Der Hallenerweiterung müssten allerdings zwei Bäume geopfert werden.

Fischeningen feiere 2022 das 1250-Jahr-Jubiläum. Der Anbau wäre das Geburtstagesgeschenk. Damit käme, so Huber, »unsere Halle« auf das Niveau anderer Ortsteile. »Jetzt sind wir mal dran«, forderte er. Er erklärte sich auch bereit, zur Unterstützung des Projekts die Gründung eines Fördervereins in die Wege zu leiten.

Sein Vorschlag wurde vom Gremium positiv aufgenommen: »Den Ansatz werden wir weiterverfolgen«, sagte Ortsvorsteherin Rita Seitz. Das sei eine Grundlage dafür, Planungskosten für 2019 im Haushalt einzustellen.

## Steilhangsicherung in Form eines Amphitheaters

**Ortschaftsrat |** Firma Kaltenbach stellt eine Kompromisslösung vor / Haushaltsmittel angemeldet

■ Von Marzell Steinmetz

**Sulz-Fischeningen.** Die Firma Kaltenbach stellte dem Ortschaftsrat Fischeningen am Mittwoch eine neue Planung für die Steilhangsicherung des Steinbruchs vor. Gegenüber der ersten, die mittlerweile genehmigt ist, unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass das Steinbruchunternehmen nicht mehr so viel Fläche von der Stadt benötigt und der Steinbruch nicht geöffnet wird.

Der Geowissenschaftler Herbert Finke erläuterte dem Gremium einen Kompromissvorschlag, der sich, wie er es formulierte, »unter dem Dach der Genehmigung bewegt.

Die Hangsicherung erfolgt mit Bermen. Das sind Absätze in der Steilwand, die bepflanzt werden und nachrutschendes Material auffangen. Sie werden in der Form eines, so Finke, Amphitheaters angelegt. Am äußeren Rand des Hangs sei kein Eingriff vorgesehen.

Insgesamt waren laut Finke 6200 Quadratmeter Fläche für die Hangsicherung beantragt, benötigt würden für die neue Lösung noch 4600 Quadratmeter. Damit konnten sich die Ortschaftsräte anfreunden. »Mit der Planung kommen wir zurecht«, stellte Ortsvorsteherin Rita Seitz fest.

Weiteres Thema waren Anmeldungen der Haushaltsmit-

tel für 2019. Auf die Liste kamen unter anderem die Erschließung des Baugebiets »Mühlheimer Feld«, die Sanierung der Grundschule und der Turnhalle, eine Überdachung zwischen Turnhalle und Schule sowie der Ankauf von Wiesenflächen fürs Ökokonto.

**Radweg wird gebaut**

Bei den Bürgerfragen zu Beginn der Sitzung fragte Michael Schon nach der Fortsetzung des Radwegs. Laut Ortsvorsteherin sind die Zuschüsse für die alte Glatter Straße zugesagt. Der Radweg soll hier auf einer Länge von 900 Metern angelegt werden. Baubeginn sei im Oktober/November. Bruno Kaupp erkun-

digte sich nach der Kaminerrhöhung auf dem Gelände des Steinbruchs Kaltenbach. Armin Kaltenbach berichtete, dass die Ergebnisse des Gutachtens dem Gewerbeaufsichtsamt zur Verfügung gestellt worden seien. Im Herbst sei ein Besprechungstermin im Landratsamt vorgesehen: »Es liegt nicht ans uns. Wir müssen warten, wie sich das Gewerbeaufsichtsamt dazu äußert«, teilte der Steinbruchbetreiber mit. Rita Seitz sicherte zu, dass, sobald die Entscheidung des Landratsamts vorliege, darüber informiert werde.

Jürgen Huber sprach die Bushaltestelle auf dem Schlossberg an. Nach Aus-

kunft von Rita Seitz habe das Busunternehmen mitgeteilt, dass es vom Zeitplan und von der Rentabilität her nicht möglich sei, den Schlossberg zu bedienen.

Mit der Erweiterung des Wohngebiets seien jedoch mit weiteren Familien zu rechnen. Dann sollte, so Huber, vom Busunternehmen nochmals gefordert werden, den Schlossberg anzufahren.

Die Ortsvorsteherin appellierte an die Bürger, aus dem Fischlebrunnen an der Linde kein Wasser zu entnehmen. Außerdem informierte sie, dass nach dem Ausscheiden von Gabi Hipp ab 1. September Laura Edelmann die Kindergartenleitung übernehme.

## Aufblühende Äcker

**Aktion |** »Bauern machen bunt«

■ Von Sylvia Fahrland

**Sulz-Bergfelden.** Farbenfroh blühen Sonnenblumen, Kornblumen, Malven, Ringelblumen, Borretsch und Dill auf einem Acker von Klaus Schaike in den Härtenwiesen. Kreisweit beteiligen sich rund 100 Landwirte auf 32 Hektar Fläche am Projekt »Bauern machen bunt, Äcker blühen auf« des Landschaftserhaltungsverbands (LEV) Kreis Rottweil in Kooperation mit dem Kreisbauernverband Rottweil (KBV).

Christina Romer, Geschäftsführerin des LEV, hat im Beisein von Hans Klaiber, dem Leiter des Landwirtschaftsamtes, am Mittwochabend die ersten Projektschilder an die Landwirte Ernst Schmid und Martin Schneckenburger aus Bergfelden sowie Wilhelm König aus Mühlheim übergeben. Dank Förderpartnern wurden 320 Kilogramm Saatgut angeschafft und bei der Kreisbauernversammlung an die Landwirte abgegeben.

Aktuell blühen einjährige Blütenmischungen. Bereits ab 2019 sollen zwischen 30 und 50 Prozent zweijährige Sorten hinzukommen. Davon profitieren dann auch Insekten, die im Larvenstadium überwintern, die Bodenbrüter unter den Vögeln sowie zur Blütezeit Bienen und Imker. Hinzu kommen positive Effekte für das Niederwild, weshalb auch die Kreisjägereivereinigung zu den Sponsoren zählt.

Der Leiter des Sulzer Hegeings, Ludwig Schrägle, plädiert dafür, auch winterharte Sorten wie Kohl auszubringen, da die Tierwelt den Winter in einer Feldflur ohne Restbestände nur schwer überleben könne. Rehen nütze die Äsung im Winter ebenso wie den Feldhasen. Aus Hasenzählungen im Rahmen eines zweijährigen Forschungsprojektes, an dem Schrägle beteiligt ist, lasse sich zwar für die ganze Mühlbachebene ein verlässlicher Bestand verzeichnen, jedoch verhungere über den Winter die Hälfte



Ludwig Schrägle (Hegering Sulz) sowie die Landwirte Ernst Schmid, Wilhelm König und Martin Schneckenburger mit Hans Klaiber (Landwirtschaftsamt Rottweil) und Christina Romer (Landschaftserhaltungsverband Kreis Rottweil) beim Ortstermin in Bergfelden (von links) Foto: Fahrland

der Tiere oder werde, geschwächt durch Nahrungsmangel, zur leichten Beute.

Schrägle nennt die Abschirmung als weiteren positiven Aspekt. Schon einmal habe man Ausgleichszahlungen aufgrund eines Wildschadens leisten müssen. Dieses Jahr sei dieser Acker für die Wildschweine uninteressant, und näher würden sie sich nicht ans Dorf herantrauen.

Wilhelm König vom Weiherhof Mühlheim sammelt bereits seit 1995 Erfahrungen mit blühenden Ackerrandstreifen und weist auf Risiken für die Landwirte wie die un-

erwünschte Vermehrung der Ackerkratzdistel hin. Deren Aussamung müsse durch einen Schröpschnitt verhindert werden, sonst müssten auf angrenzenden Ackerflächen mehr Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. »Wir brauchen eine möglichst flexible Gestaltung«, appelliert er an die Projektverantwortlichen.

Aktuelle Zahlen hielt Hans Klaiber vom Landwirtschaftsamt Rottweil bereit. 17000 Hektar Ackerflächen gibt es im Landkreis Rottweil. Ab einer gewissen Betriebsgröße müssen fünf Prozent davon

als ökologische Ausgleichsfläche bewirtschaftet werden. Über die vergangenen vier Jahre konnten die Flächen mit Blühmischungen von 168 Hektar in 2015 kontinuierlich auf 314 Hektar in 2018 gesteigert werden. Landwirt Ernst Schmid betonte, dass es aufgrund der geringen Reichweiten von Wildbienen und Schmetterlingen nicht auf große, zusammenhängende Flächen ankomme, sondern auf einen Verbund. Privatleuten, die die Insektenvielfalt unterstützen möchten, rät Christina Romer, zu offenen, besonders insektenfreundlichen Blüten.

## Beschwerden bleiben aus

**Sulz-Fischeningen (tz).** »Gibt es Geruchsmeldungen?«, wollte Ortschaftsrat Hubert Breisinger bei der Sitzung am Mittwoch wissen. Wegen Klagen über Geruchsbelästigungen auf dem Schlossberg fand im Oktober vergangenen Jahres eine Versammlung statt, an der Vertreter des Steinbruchs Kaltenbachs und des Gewerbeaufsichtsamts teilnahmen. Ein Ergebnis war, dass künftig festgestellte Gerüche auf Formblättern notiert werden sollen. Ortsvorsteherin Rita Seitz würde die Meldungen sammeln und an die Behörde weitergeben. Wie sie auf die Anfrage mitteilte, sei bei ihr so gut wie nichts eingegangen. »Diejenigen, die sich so arg beklagten, bringen es nicht auf die Reihe, Beschwerden weiterzuleiten«, stellte sie fest. Breisinger appellierte, Geruchsmeldungen zeitnah einzureichen. Sonst interessiere sich entweder niemand dafür oder es sei kein Problem.

## Sulz

■ **Die Vfr-Seniorenwandergruppe** trifft sich heute, Freitag, um 16 Uhr mit Partner in Sulz-Kastell zum Sommerfest. Grillgut und Salate sind selbst mitzubringen. Für Getränke ist gesorgt.

■ **Die Herzsportgruppe** macht bis 14. September Sommerpause.

■ **Am Neckarstrand** am Stadtpark Wöhrd bewirbt heute, Freitag, die Feuerwehr ab 18 Uhr und veranstaltet ein Gruppenspiel rund um das Thema Feuerwehr.

■ **Der VdK-Ortsverband** lädt für morgigen Samstag um 14.30 Uhr zum Stammtisch ins Gasthaus Sonne-Post ein. Als Referentin ist Christina Wohlfarth zu Gast und bringt das Leben und Wirken von Hildegard von Bingen näher. Gäste sind willkommen.

## BERGFELDEN

■ **Die Jahrgänger 1932/33** treffen sich heute, Freitag, um 15 Uhr mit Partnern in der »Grünen Au«.

■ **Die Sängerfreunde** treffen sich heute, Freitag, um 20 Uhr im Gasthaus zur Grünen Au zu einem gemütlichen Stammtisch.

## SIGMARSWANGEN

■ **Die Besenwirtschaft des VfB** ist von Montag bis Freitag sowie am Sonntag ab 17 Uhr und samstags ab 16 Uhr geöffnet.

## Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112  
Giftnotruf: 0761/1 92 40  
Bundesweiter ärztlicher Notdienst: 116 117

**Polizei: 110**  
**Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis:**  
0180/6 07 46 11\* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

**APOTHEKEN**  
**Zentral-Apotheke Fluorn-Winzeln:** Freudenstädter Straße 7, 07402/4 66

\*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

## Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07454/9 58 06 18  
Fax: 07454/9 58 06 19  
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de